

01 - Büro des Oberbürgermeisters
Frau Klimmek

Datum:
13.03.2019

Antrag

Beschließendes Gremium:
Rat der Hansestadt Lüneburg

Antrag "Wettbewerb zur Gestaltung der weißen Außenwände um die beiden Dreifeldhallen in Kaltenmoor mit Streetart" (Antrag des Ratsherrn Fahrenwaldt vom 11.03.2019, eingegangen am 12.03.2019 um 18:21 Uhr)

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
N	26.03.2019	Verwaltungsausschuss
Ö	27.03.2019	Rat der Hansestadt Lüneburg

Sachverhalt:

s. beigefügter Antrag des Ratsherrn Fahrenwaldt vom 11.03.2019, eingegangen am 12.03.2019 um 18:21 Uhr

Beschlussvorschlag:

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: s. Stellungnahme
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen:
- c) an Folgekosten:

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

Ja

Nein

Teilhaushalt / Kostenstelle:

Produkt / Kostenträger:

Haushaltsjahr:

e) mögliche Einnahmen:

Anlage/n:

Antrag des Rats Herrn Fahrenwaldt vom 11.03.2019, eingegangen am 12.03.2019 um 18:21 Uhr

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

An die
Hansestadt Lüneburg
Herrn Oberbürgermeister Mädge
z. Hd. Ratsbüro
21335 Lüneburg

DIE LINKE.
FRAKTION
im Rat der Hansestadt Lüneburg

Karlheinz Fahrenwaldt
Altenbrückertorstr. 2
21335 Lüneburg
Tel: 04131 – 28 43 346
karlheinz.fahrenwaldt@dielinke-
lueneburg.de
www.dielinke-lueneburg.de

Lüneburg, 11. März 2019

Anträge an den Stadtrat am 27. März 2019

- 1. Die Hansestadt Lüneburg lobt einen Wettbewerb zur Gestaltung der weißen Außenwände um die beiden Dreifeldhallen in Kaltenmoor mit Streetart aus.**

Begründung:

Vor der Sanierungs- und Umbaumaßnahme waren diese Wände mit Streetartbildern versehen und diese belebten die Umgebung der Hallen. Aus dem Grund sollen in einem offenen regional ausgeschriebenen Wettbewerb Entwürfe verschiedener Menschen von einer unabhängigen Jury ausgewählt werden. Ein weiterer in der Vergangenheit belegter Aspekt ist, dass auf diese Art wilde unprofessionelle Gestaltung der Flächen weitestgehend vermieden werden kann. Die Jury ist vom KPA zu benennen. Die Verwaltung wird gebeten, anhand der ehemaligen Bilder die Anzahl der zu vergebenden Flächen zu ermitteln. Den ausgewählten Menschen werden die Materialkosten erstattet und ein angemessenes Honorar gegeben. Weitere Begründungen mündlich.

- 2. Die Hansestadt Lüneburg lobt einen jährlich zu vergebenden „Alternativen Kulturpreis der Hansestadt Lüneburg“ aus.**

Begründung:

Die bestehenden Kulturpreise der verschiedenen Institutionen in der Stadt und im Landkreis Lüneburg richten sich an den Personenkreisen der bürgerlich etablierten Kunsteliten und an Schülerinnen und Schülern aus. Der „Alternative Kulturpreis der Hansestadt Lüneburg“ soll an Menschen aus gesellschaftlich relevanten Kulturbereichen vergeben werden. Hier sind als Beispiele das Kunsthandwerk, der Poetry Slam, die Streetart, die Rockmusik und die Kleinkunst zu nennen. Diese Liste kann natürlich erweitert werden. Verwaltung, die Jury und KPA wählen Jahresthematik und potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten aus, die entweder ihren Wohnsitz, den Lebensschwerpunkt, ihre Präsentationen in der Hansestadt haben oder das in ihrem Beitrag die Hansestadt im Mittelpunkt steht. Eine vom KPA berufene Jury prüft die Vorschläge und offeriert dem KPA eine Beschlussempfehlung. Der Beschluss des KPA kann dann in der Ratssitzung beraten und beschlossen werden. Als Preis werden 3.500 Euro angesetzt, die abgestuft (1., 2. und 3. Preis) oder im Ganzen vergeben werden können. Für die Jury kann eine Geschäftsordnung erlassen werden.

Weitere Begründungen mündlich.

Karlheinz Fahrenwaldt
Ratsherr DIE LINKE. Fraktion
im Rat der Hansestadt Lüneburg

**Stadtbaurätin
/ka**

**Lüneburg, den 18.01.2019
☎ 309 - 3160**

01 R

Stellungnahme zum Antrag „Die Hansestadt Lüneburg lobt einen Wettbewerb zur Gestaltung der weißen Außenwände um die beiden Dreifeldsporthallen in Kaltenmoor mit Streetart aus“ der Fraktion Die Linke vom 12.03.2019

Die Sporthallen Kaltenmoor werden seit November 2016 kernsaniert. Es entstehen 2 moderne Dreifeldhallen. Ziel des Vorhabens ist es, die in die Jahre gekommenen Sporthallen auch unter hochenergetischen Gesichtspunkten zu sanieren.

Das Projekt wird mit Bundesmitteln des Programms: „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ – Teil des Zukunftsinvestitionsprogramms der Bundesregierung – gefördert.

Der Förderbescheid erging am 21.11.2016.

Die Teilnahmebewerbung am Förderprogramm wurde Ende 2015 gestellt. Nach Auswahl des Projektes wurde die Idee einer späteren Graffiti-Gestaltung von Fassadenelementen bereits in den darauf folgenden Antrag der Hansestadt Lüneburg vom 12.10.2016 aufgenommen:

„Für die Kunst am Bau werden die unteren Fassadenbereiche für Graffitikünstler freigegeben.“ (Zitat aus der Projektbeschreibung).

Die Kunst am Bau ist gemäß Leitfaden „Kunst am Bau“ (Erlaß BMUB vom 24.08.2005) in einem bestimmten Umfang förderfähig.

Unter Kostengruppe ‚620: Kunstwerke‘ wurde dann in der Kostenberechnung ein Betrag von 12.000 € (brutto) für die Kunst am Bau vorgesehen und vom Fördergeber als förderfähig bewertet.

Der Erläuterungsbericht zur Kostenberechnung stellt dazu die Planung in Bezug auf die Programmziele vor:

„Im Rahmen der sozial-integrativen Projektziele soll ein besonderes Wahrzeichen und Identifikationsobjekt für die Bewohner des Stadtteils Kaltenmoor entstehen. Nicht nur der Sport soll dazu dienen, die verschiedenen Kulturen und unterschiedliche Bildungsschichten zu vereinen; die Bewohner, insbesondere Kinder und Jugendliche, sollen bereits in die Sanierung der Sporthallen einbezogen werden, in dem für sie die unteren Fassadenbereiche für Graffiti-Kunst freigegeben werden. Die Kunst am Bau wird bei diesem Projekt somit von den Bewohnern selbst erschaffen.“ (Zitat aus dem Erläuterungsbericht zur Kostenberechnung zum Projekt).

Deshalb wurden die Sockelbereiche in einer Höhe von 2,50m nicht wie die übrigen Fassadenbereiche mit Klinkern sondern mit einem verputzten Mauerstein gestaltet und ausgeführt. Die ca. 180 laufenden Meter Sockel ergeben eine Gestaltungsfläche von 450 m² für Graffiti-Künstler.

Es soll mit dem Bereitstellen dieser Flächen erreicht werden, dass der Rest der Fassadenflächen nicht besprüht wird. Ob dies gelingt, bleibt abzuwarten.

Im Rahmen der Ausführungsplanung hat die Verwaltung das beauftragte Architekturbüro im Jahre 2017 gebeten, das Teilprojekt „Kunst am Bau“ zu visualisieren. Dies ist am 30.11.2017 geschehen und im anliegenden Plan dargestellt.

Ein offener regional ausgeschriebener Wettbewerb, wie dies im Antrag der Fraktion Die Linke beschrieben wird, ist durch den Erläuterungsbericht zur Kostenberechnung, der dem Fördermittelgeber vorliegt, nicht abgedeckt.

Die konkrete Umsetzung soll in Organisation durch den Stadtteilmanager in Kaltenmoor in Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen erfolgen. Künstler aus dem Umfeld haben dementsprechend auch schon Kontakt zur Verwaltung aufgenommen.

Kosten für die Erstellung: 150 €

im Original gezeichnet

Gundermann



Die Brandschutzanforderungen sind dem Brandschutzkonzept zu entnehmen.
Alle Maße sind am Bau zu prüfen!

Leistungsphase	AUSFÜHRUNGSPLANUNG			
	W	Z	U	D

Höhe:	+ 26,09 m ü. NN = OKFF UG = ±0,00 m	Maßstab:	1:100	Blattformat:	1189,00 / 841,00
Projekt Nr.:	1524	Plannr.:	383	bearbeitet:	nf
Planna.:	1524_0383_A_Ansichten	geprüft:	ar	Datum:	21.11.2017
				Datum:	30.11.2017

Projekt	Sanierung Sportpark Kaltenmoor
	Graf-Schenk-von-Stauffenberg-Straße 1 21337 Lüneburg-Kaltenmoor

Entwurf	Architektur- und TGA - Planungsbüro Carsten Grobe Passivhaus Boulevard der EU 7 30539 Hannover Tel.: 0511 / 400 649-0 Fax: - 70 web: www.passivhaus.de	PASSIVHAUS.DE  CARSTEN GROBE ARCHITEKTUR GEBAUDETECHNIK
---------	--	---

(Freigabe)	e-mail: info@passivhaus.de	Carsten Grobe - Passivhaus
------------	--	--